



- Werbemitteilung -

Was ist Private Equity?

Vermögensaufbau mit der Anlageklasse institutioneller Großinvestoren



Wichtiger Hinweis:

Diese Unterlage ist eine Werbemitteilung der RWB Partners GmbH, die die Publikumsfonds der RWB PrivateCapital Emissionshaus AG vertreibt. Bitte beachten Sie, dass deren Vertrieb jederzeit eingestellt bzw. widerrufen werden kann. Diese Unterlage stellt weder ein Angebot zum Verkauf noch ein öffentliches Angebot einer Beteiligung dar. Sie kann eine eingehende Beratung sowie wichtige Informationen zum Wesen und zu den Risiken der jeweiligen Beteiligung insbesondere aus dem Verkaufsprospekt und den wesentlichen Anlegerinformationen nicht ersetzen. Interessenten wird deshalb ausdrücklich die Lektüre der jeweils gesetzlich erforderlichen Unterlagen empfohlen, die die alleinige Vertragsgrundlage der jeweiligen Beteiligung sind. Diese sind insbesondere die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) genehmigten Anlagebedingungen, der Verkaufsprospekt sowie die wesentlichen Anlegerinformationen. Sie werden in deutscher Sprache von der RWB PrivateCapital Emissionshaus AG, Keltenring 5, 82041 Oberhaching, zur kostenlosen Abgabe bereitgehalten. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte in deutscher Sprache finden Sie unter www.rwb-ag.de/rechtliche-angaben.



Norman Lemke, Daniel Bertele und Armin Prokscha – der Vorstand der RWB PrivateCapital Emissionshaus AG

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

jahrzehntelang musste man sich kaum mit dem persönlichen Vermögensaufbau oder der privaten Altersvorsorge beschäftigen. Man legte sein gespartes Kapital einfach in festverzinsliche Produkte bei seiner Hausbank an und konnte sich dank hoher Zinsen und mithilfe des Zinseszins effekts zurücklehnen. Heute gelingt erfolgreiche Geldanlage mit Spar-, Festgeld- oder Tagesgeldkonten nicht mehr. Die Zinsen sind nahe null – viele Banken ziehen ihren Kunden bereits Negativzinsen ab oder erheben zusätzliche Gebühren. Eine Anhebung des Leitzins durch die Europäische Zentralbank scheint in weiter Ferne. Selbst wenn in den nächsten Jahren eine Erhöhung kommen mag, wird die Anhebung mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht ausreichen, um mit festverzinslichen Sparprodukten wieder Erträge über der Inflationsrate zu erwirtschaften.

Das bedeutet: Mit diesen Produkten verlieren Sie heute und in Zukunft effektiv Geld.

Umso erfreulicher ist, dass Sie sich über notwendige, ertragsstarke Alternativen informieren. Dazu zählen vor allen Dingen Unternehmensbeteiligungen. Sicher wissen Sie bereits, was Aktien sind. Private Equity ist dagegen vielen nicht geläufig. Fast alle wohlhabenden und professionellen Investoren nutzen die Anlageklasse.

Wir fragen uns: Warum sollte etwas, das für sehr vermögende Investoren sinnvoll ist, nicht auch für Privatanleger gut sein? Denn für Privatanleger gibt es sicherheitsorientierte Lösungen, mit denen sie ebenfalls in die langfristig renditestärkste Anlageklasse investieren können.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen daher Private Equity auch mithilfe wissenschaftlicher Quellen näher vorstellen, verschiedene Investitionsformen erklären und auf Ihre Möglichkeiten mit der Anlageklasse eingehen.

Wir wünschen Ihnen für den Moment eine interessante Lektüre und für die Zukunft viel Erfolg bei der Geldanlage!

Ihr

Norman Lemke

Daniel Bertele

Armin Prokscha

PRIVATE EQUITY – WAS STECKT DAHINTER?

Hinter dem Begriff Private Equity verbirgt sich die Beteiligung an nicht börsennotierten Unternehmen. Ziel ist, den Wert der Unternehmen durch operative Verbesserungen oder schnelleres Wachstum zu steigern und nach fünf bis sieben Jahren wieder zu verkaufen. Damit unterscheidet sich die Anlageklasse grundsätzlich von Aktien, also der Beteiligung an börsennotierten Unternehmen (Public Equity)¹. Die wichtigsten Unterschiede der beiden Anlageformen im Überblick:

Die wichtigsten Unterschiede zwischen Private und Public Equity

Private Equity (nicht börsennotiert)	Public Equity (börsennotiert)
Investition erfolgt nahezu ausschließlich über Private-Equity-Fonds (nachfolgend auch Zielfonds), die in etwa 10-20 Unternehmen investieren.	Investition erfolgt häufig direkt mit Einzelaktien oder mit Aktienfonds.
Zielfonds halten meist die Mehrheit der Unternehmensanteile.	Aktienfonds halten in der Regel nur verschwindend kleine Anteile an Unternehmen.
Private-Equity-Zielfonds haben in der Regel die Möglichkeit der direkten Einflussnahme. D.h. sie entwickeln mit den Unternehmen Wachstumsstrategien und bringen ihre Expertise und ihr Netzwerk mit ein.	Investoren können in der Regel faktisch kaum Einfluss auf geschäftspolitische Entscheidungen in den Unternehmen nehmen.
Zielfonds sind zeitlich befristet und haben eine festgelegte Laufzeit.	Aktienfonds haben kein Laufzeitende und können flexibel ge- und verkauft werden.
Die einzelne Unternehmensbeteiligung endet mit dem sog. Exit, also der Veräußerung des Unternehmens per Verkauf oder Börsengang.	Die Beteiligung an Aktien endet mit dem Verkauf an der Börse oder an außerbörslichen Handelsplätzen.
Manager des Zielfonds sind in der Regel mit eigenem Kapital am Fonds beteiligt und somit auch persönlich an einer erfolgreichen Entwicklung interessiert.	Aktienfondsmanager sind nicht zwangsläufig mit eigenem Kapital beteiligt.

Quelle: nach Kaserer et al, 2007 sowie Kaserer & Diller, 2008

Wissenschaftliche Untersuchungen bestätigen den positiven Einfluss von Private-Equity-Finanzierungen auf eine Volkswirtschaft.

„In Deutschland profitieren vor allem die vielen kleinen und mittelgroßen Unternehmen, die das Rückgrat der hiesigen Wirtschaft darstellen, von der Bereitstellung von Eigenkapital durch Private Equity.“²

Verschiedene Studien belegen etwa die positiven Effekte von Private Equity auf das Beschäftigtenwachstum und das Umsatzwachstum in Unternehmen^{3,4}.

¹ Vgl. Kaserer et al, 2007: Private Equity in Deutschland. Rahmenbedingungen, ökonomische Bedeutung und Handlungsempfehlungen

² Aus Dombret, 2011: Private Equity und Basel III

³ Davis et al, 2014: Private Equity, Jobs and Productivity

⁴ A.T. Kearney, 2007: Creating New Jobs and Value with Private Equity

Wirtschaftliche Bedeutung von Unternehmen mit Private-Equity-Finanzierung:

17%

Wachstum Mitarbeiteranzahl und damit deutlich über dem Bundesdurchschnitt (1,3%)

Wachstum x3

Doppeltes bis dreifaches Umsatzwachstum im Vergleich zum Bundesdurchschnitt

72%

Familienunternehmer bestätigen, dass Private-Equity-Investoren die Unternehmensgesamtleistung erhöhen

72%

finden, dass sich Unternehmen mit Private-Equity-Finanzierung operativ verbessern

61%

haben das Gefühl, dass Private-Equity-Investoren den nachhaltigen Unternehmenserfolg zum Ziel haben

Quellen: BVK, 2015: Private Equity und Venture Capital. Zur wirtschaftlichen Entwicklung von beteiligungskapitalfinanzierten Unternehmen in Deutschland; pww, 2017: Private Equity in Familienunternehmen – Der Beginn einer wunderbaren Freundschaft?

Der Begriff Private Equity wird fälschlicherweise häufig mit Venture Capital oder Wagniskapital gleichgesetzt. Dabei handelt es sich allerdings lediglich um einen Unterbegriff von Private Equity. Venture Capital bedeutet die Finanzierung junger Unternehmen, die sich in der Aufbauphase befinden und oft durch überdurchschnittliches Wachstumspotential allerdings auch sehr hohe Verlustwahrscheinlichkeiten geprägt sind. Wenn **wir** hier von Private-Equity-Beteiligungen sprechen, sind darunter bereits etablierte Unternehmen zu verstehen, deren weiteres Wachstum, wie z.B. eine Expansionsstrategie in weitere Märkte, finanziert wird⁵.

⁵ Vgl. Auel, 2008: Leveraged Buy-Outs im Schatten der Subprime-Krise

WIE FUNKTIONIERT EIN PRIVATE-EQUITY-ZIELFONDS?

Bevor ein Private-Equity-Zielfonds in Firmen investieren kann, sammelt er Gelder von Großinvestoren und sehr vermögenden Privatpersonen ein. Im Anschluss wählen die Fondsmanager interessante Zielunternehmen aus, die Wachstumspotential bieten und zudem zur Expertise, der Erfahrung und dem Netzwerk der Fondsmanager passen. Nach der Investition beginnt die eigentliche Arbeit mit den Unternehmen. Die Fondsmanager versuchen durch ein aktives Beteiligungsmanagement, also einer direkten Einflussnahme in die Unternehmensgeschicke, eine Wertsteigerung herbeizuführen⁶. Der Grad dieser Unterstützung hängt vom Know-how der Fondsmanager, der Höhe des Beteiligungsvolumens und der Unternehmensphase ab. Private-Equity-Zielfonds unterstützen maßgeblich bei strategischen Fragestellungen, wie der Planung, Budgetierung und zukünftigen Unternehmensausrichtung⁷.

Im Regelfall entwickeln sich die gekauften Unternehmen weiter. Sie steigern auf Basis der strategischen Maßnahmen den Umsatz sowie den Wert des Unternehmens und werden nach etwa fünf bis sieben Jahren mit dem sogenannten Exit wieder gewinnbringend veräußert. Die dadurch erzielten Gewinne werden den Investoren ausgezahlt.

Wie funktioniert Private Equity?



Anlegerinnen und Anleger beteiligen sich an einem Private-Equity-Zielfonds mit dem Ziel, nach Ende der Laufzeit mehr als das eingezahlte Kapital zurückzubekommen



Jeder einzelne Private-Equity-Zielfonds identifiziert und analysiert Unternehmen mit Wachstumspotential und investiert in 10-20 Firmen. In der Regel gehen die Fonds Mehrheitsbeteiligungen ein, um starken Einfluss auf Geschäft und Strategie nehmen zu können.



Die Private-Equity-Zielfondsmanager bringen ihre Expertise und ihr Netzwerk ein, erarbeiten mit jedem einzelnen Unternehmen eine Wachstumsstrategie und setzen diese in durchschnittlich 5-7 Jahren um.



Nach den Jahren der Wertsteigerung veräußern die Private-Equity-Zielfonds ihre Portfoliounternehmen. Die Erlöse inklusive erzielter Gewinne werden an die Anleger ausgezahlt.

Quelle: Eigene Darstellung der RWB PrivateCapital Emissionshaus AG

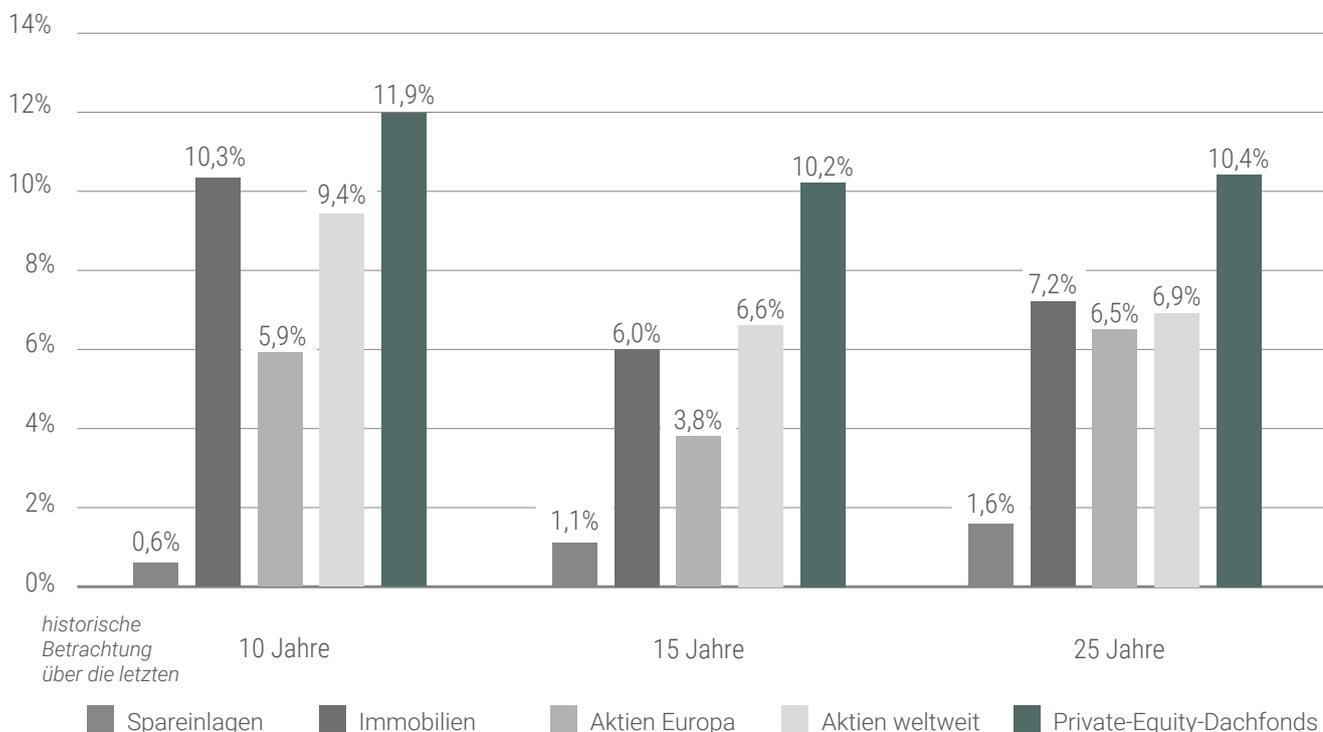
⁶ Vgl. Betsch et al, 1998: Corporate Finance. Unternehmensbewertung, M&A und innovative Kapitalmarktfinanzierung

⁷ Vgl. Fendel & Groh, 2002: Private Equity zur Sicherung langfristiger Unternehmensstrategien

PRIVATE EQUITY IM RENDITEVERGLEICH

Unabhängige Analysehäuser veröffentlichen regelmäßig Statistiken, die beweisen, dass Private Equity in der Historie die renditestärkste Anlageklasse war⁸. Dies ändert sich auch nicht durch die Betrachtung verschiedener Zeiträume der Vergangenheit⁹. Insbesondere über lange Anlagehorizonte zeichnet sich der Renditevorteil gegenüber anderen Anlageklassen ab. Wie die Grafik zeigt, wurde über die letzten 10, 15 und 25 Jahre jeweils ein deutliches Renditeplus erzielt.

Jährliche Renditen verschiedener Anlageklassen im Vergleich



Historische Ergebnisse sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Entwicklungen

Quelle: Cambridge Associates LLC für Private-Equity-Dachfonds, Immobilien (Real Estate Index) sowie Aktien weltweit und Aktien Europa auf Basis des MSCI World net und MSCI Europe net. Renditen der Private-Equity-Dachfonds sowie der Immobilien sind kumulierte Internal Rate of Return (IRR) Berechnungen, nach Gebühren, Aufwendungen und Zinsen. Öffentliche MSCI Indizes sind nach dem durchschnittlichen, jährlichen Compounded Return (AACR) berechnet. Für Spareinlagen: Deutsche Bundesbank, Zinssätze für Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist. Alle Werte sind zum Stichtag 30.09.2020 angegeben.

Welche Auswirkungen vermeintlich kleine Renditeunterschiede haben, zeigt ein Rechenbeispiel: Bei einer jährlichen Rendite in Höhe von zehn Prozent, dauert es rund acht Jahre bis zur Verdopplung des angelegten Betrags. Bei acht Prozent Rendite p.a. sind es bereits zehn Jahre, bei vier Prozent 18 Jahre und bei 0,6 Prozent deutlich über 100 Jahre.

Über lange Zeiträume, wie man sie zum Beispiel beim privaten Vermögensaufbau betrachten sollte, werden die Unterschiede durch den Zinseszinsseffekt sehr deutlich.

⁸ Vgl. Cambridge Associates, 30. September 2018: Fund of Funds & Secondary Funds - Index and Benchmark Statistics

⁹ Vgl. Güdel & Lemke, 2011: Private Equity für Privatanleger – Vermögensaufbau mit Unternehmensbeteiligungen

WIE KANN MAN SICH ALS ANLEGER AN PRIVATE EQUITY BETEILIGEN?

Theoretisch bieten sich Privatanlegern drei Möglichkeiten, die Anlageklasse Private Equity für sich zu nutzen^{10 11}. In der Praxis ist allerdings nur Variante 3 umsetzbar, wie die folgenden Ausführungen zeigen:

Variante 1: Direktinvestitionen

Die Hürden für eine direkte Investition sind enorm hoch. Sie eignet sich in der Regel nur für sehr vermögende Privatpersonen. Denn es muss der gesamte Kaufpreis für eine wesentliche Beteiligung an einem Unternehmen aufgebracht werden. Zudem muss der derzeitige Eigentümer von den Managementfähigkeiten des Investors überzeugt werden. Nicht zuletzt ist das Anlagerisiko einer einzelnen Investition extrem hoch. Die Wahrscheinlichkeit eines Totalausfalls beträgt 30 Prozent.

Variante 2: Private-Equity-Zielfonds

Hinter einem Private-Equity-Zielfonds steckt ein Managementteam mit sehr erfahrenen Fachleuten und Branchenkennern. Sie sammeln von institutionellen Investoren Kapital ein und kaufen mit dem gebündelten Kapital zwischen zehn und zwanzig interessante Unternehmen auf, entwickeln sie weiter und veräußern sie nach einigen Jahren der Zusammenarbeit wieder. Die Investoren von Private-Equity-Zielfonds sagen diesen häufig bereits vor dem ersten Unternehmenskauf ihr Kapital zu. Sie investieren also in einen sogenannten „Blind Pool“. Das bedeutet, die Anleger besitzen zum Investitionszeitpunkt keine Information über die späteren Unternehmensbeteiligungen des Fonds. Daher müssen sie das Fondsmanagement einer sehr genauen Prüfung unterziehen. Bei dieser sehr aufwendigen sogenannten „Due Diligence“ werden vor allem die Qualität des Fondsmanagements, die Performance früherer Fonds, die Investitionsstrategie sowie die Fondsstruktur detailliert und auch bei persönlichen Treffen geprüft. Erst wenn diese Prüfung abgeschlossen ist, fällt die Entscheidung für oder wider eine Investition. Im positiven Fall geben die institutionellen Investoren Kapitalzusagen häufig in zwei- oder dreistelliger Millionenhöhe. Das Interesse an den besten Private-Equity-Zielfonds ist naturgemäß sehr hoch. Sie gewähren daher nur langjährigen Partnern und Vertrauten die Investition in den Fonds. Privatanlegern wird es sowohl an den finanziellen Mitteln als auch der bestehenden Partnerschaft zu diesen Fonds fehlen.

Aufgrund der Diversifikation über zehn bis zwanzig Unternehmen ist die Wahrscheinlichkeit eines Totalausfalls bereits sehr gering.

Variante 3: Private-Equity-Dachfonds

Ein Private-Equity-Dachfonds sammelt Kapital von vielen Anlegern ein und investiert es gebündelt in eine Vielzahl von Private-Equity-Zielfonds. Der Vorteil für die Anleger: Die zeit- und kostenaufwendige Due Dilligence wird in der Regel vom Dachfondsanbieter übernommen. Zudem ermöglichen es Dachfonds relativ schnell und einfach sowie bereits mit kleinen Beiträgen sicherheitsorientiert in ein global diversifiziertes Private-Equity-Portfolio zu investieren. Denn durch die Dachfondskonstruktion ist es möglich, sich an hunderten von nicht börsennotierten Unternehmen verschiedener Branchen und Anlageregionen zu beteiligen. Als Gegenleistung für die Fondsprüfung und das Management erheben Dachfonds-Anbieter eine Gebühr. Diese wird jedoch in aller Regel durch die Kostenersparnisse auf Seiten des Investors sowie der beschriebenen Wertsteigerung mehr als kompensiert. Private-Equity-Dachfonds bieten auch Privatanlegern die Möglichkeit, in die Anlageklasse Private Equity zu investieren, denn bei einzelnen Anbietern, wie der RWB, ist eine Investition bereits ab einer Mindestanlage ab 5.000 Euro oder mit Sparplänen ab 50 Euro möglich.

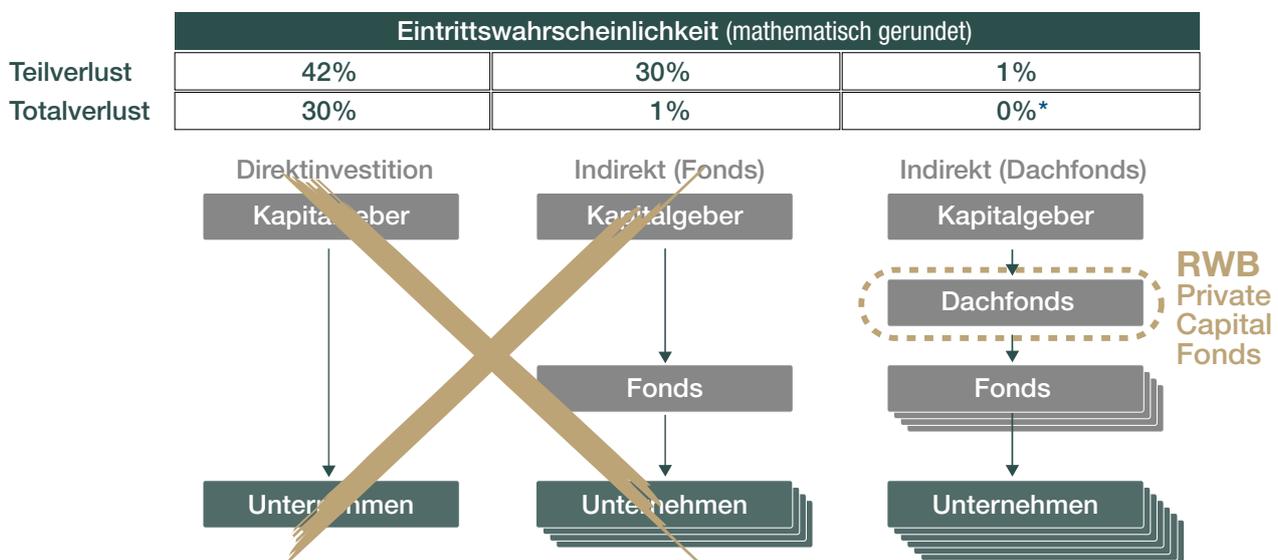
Jeder Privatanleger weiß aus den Nachrichten, dass selbst langjährig etablierte Unternehmen wegen struktureller Marktveränderungen, Managementfehlern oder verfehlter wirtschaftspolitischer Entscheidungen scheitern können. Empfindliche Kapitalverluste sind die Folge. Von Privatanlegern wird die Unternehmensbeteiligung daher vor allem mit Risiken

¹⁰ Vgl. Weidig & Mathonet, 2009: Das Risikoprofil von Private Equity Investitionen

¹¹ Kaserer & Diller, 2008: Investition in Private Equity – Grundlagen, Ertragsprofile und Erfolgsfaktoren

assoziiert. In Deutschland haben sich daher für Private Equity auch Synonyme wie „Wagnisfinanzierung“ oder „Risikokapital“ etabliert. Solche Aussagen vernachlässigen meist die Tatsache, dass die verschiedenen Beteiligungsformen (Direktbeteiligung, Zielfonds, Dachfonds) durch den unterschiedlichen Diversifikationsgrad, also die Anzahl der Unternehmen, in die investiert wird, sehr unterschiedliche Risikoprofile aufweisen. Aufgrund des sehr günstigen Risikoprofils von Private-Equity-Dachfonds, stellen diese eine geeignete Struktur für private Anleger dar¹².

Verlustwahrscheinlichkeiten bei den drei Investitionsvarianten von Private Equity:



* Nach den Ergebnissen dieser Studie wurde ein Totalverlustrisiko von 0 % ermittelt. In der Praxis kann ein Totalverlustrisiko nicht völlig ausgeschlossen werden.

Quelle: vgl. Weidig & Mathonet, 2009: Das Risikoprofil von Private Equity Investitionen; Kaserer & Diller, 2008: Investition in Private Equity – Grundlagen, Ertrags-profile und Erfolgsfaktoren

¹² Vgl. Güdel & Lemke, 2011: Private Equity für Privatanleger – Vermögensaufbau mit Unternehmensbeteiligungen

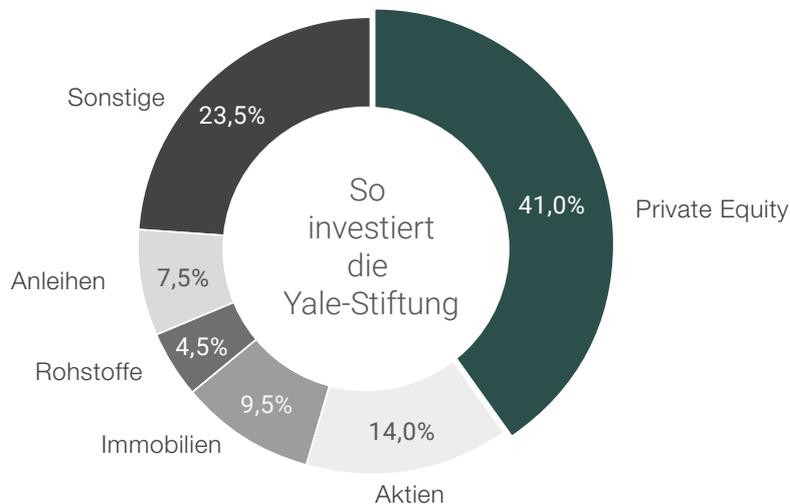
WELCHE ANLEGER PROFITIEREN BEREITS VON PRIVATE EQUITY?

Sehr viele vermögende Privatpersonen und institutionelle Anleger, also etwa Banken, Pensionskassen oder Versicherungen, investieren in die Anlageklasse Private Equity. So zeigt beispielsweise eine Umfrage unter weltweiten Family Offices, den Vermögensverwaltern sehr reicher Familien, dass 77 Prozent der wohlhabenden Familien weltweit von Private Equity überzeugt sind und den Anteil im Portfolio weiter erhöhen möchten^{13 14}. Bei Anlegern wie den beschriebenen stehen zwei zentrale Anlageziele im Fokus:

1. Das eingesetzte Kapital muss eine hohe Rendite erzielen und auch nach Abzug der Inflationsrate noch einen Gewinn abwerfen.
2. Die Anlageform muss über viele Jahre und Jahrzehnte sicher sein und sich möglichst unabhängig von der Entwicklung einzelner Staatshaushalte, Währungen oder wirtschaftlicher Zyklen entwickeln.

Ein institutioneller Investor, der in der Regel zweistellige Renditen anvisiert, ist die Stiftung der amerikanischen Elite-Universität Yale. Seit 1985 erzielte Yale im Schnitt eine jährliche Rendite von über 11 Prozent. Dies gelingt vor allem mit realen Werten, also Sachwerten wie Unternehmensbeteiligungen oder Immobilien. Ein großer Teil des Kapitals ist aktuell in Private Equity investiert.

Aktuelles Portfolio der Yale-Stiftung



Quelle: Yale Investment Office, September 2020: Yale Endowment Update 2020 – Press Release

Studien und die Analyse von Portfolioallokationen sprechen für sich: Professionelle Investoren, seien es solche, die sich um die Vermögen reicher Menschen kümmern oder welche als Institution Erträge erwirtschaften müssen, investieren in die Anlageklasse Private Equity.

Daher stellt sich die Frage: Warum soll etwas, das für diese Profiinvestoren gut ist, nicht auch für den deutschen Privat-anleger geeignet sein?

¹³ Campden Wealth, 2017: The Global Family Office Report 2017

¹⁴ Foster Institut, 2016: Private Equity im Family Office

WARUM SICH PRIVATE EQUITY AUCH FÜR PRIVATANLEGER EIGNET.

Rendite ist notwendig

Seit Oktober 2008 sind die Zinsen sukzessive gesunken. Nach Angaben der Bundesbank erhalten Sparer aktuell 0,09 Prozent Zinsen im Jahr auf Spareinlagen (Stand: März 2021)¹⁵. An dieser Stelle eine kleine Beispielrechnung:

Die Inflation betrug im ersten Halbjahr 2021 im Durchschnitt 1,8 Prozent¹⁶. Das bedeutet, dass mit Spareinlagen nicht nur der Vermögensaufbau nicht gelingt. Das Vermögen verliert sogar an Wert, wie folgende Tabelle zeigt:

Kaufkraftverlust anhand einer Spareinlage von 10.000 Euro bei 0,09% Zinsen und einer Inflationsrate von 1,8%

Kaufkraft	10.000 €	9.829 €	9.661 €	9.496 €	9.174 €	8.416 €
Jahre	0	1	2	3	5	10

Quelle: Eigene Berechnung anhand des aktuellen Zinssatzes sowie der Inflationsrate.

Was die Beispielrechnung eindrücklich verdeutlicht: Wer 10.000 Euro auf dem Sparkonto liegen lässt, erleidet über zehn Jahre einen Kaufkraftverlust von über 1.500 Euro.

Für den Vermögenserhalt und noch mehr für den Vermögensaufbau sind daher Anlageklassen zwingend notwendig, die langfristig eine Rendite über der Inflationsrate bieten. Die langfristig attraktivsten Renditen bietet die Anlageklasse Private Equity.

Sicherheit dank Diversifikation

Private-Equity-Investitionen in Form einer Direktbeteiligung oder in Form einer Beteiligung an einem Private-Equity-Zielfonds haben für Privatanleger unüberwindbare Hürden. Ausschließlich Dachfonds sind für sie zugänglich und haben zudem gleich mehrere Vorteile für Sparer:

- Die Dachfondsanbieter übernehmen die aufwendige Fondsprüfung
- Erfahrene Dachfondsanbieter ermöglichen den Zugang zu den besten Private-Equity-Zielfonds
- Ein Dachfonds minimiert per Streuung über 10-20 Private-Equity-Zielfonds und somit deutlich über einhundert Unternehmen das Verlustrisiko

Wer also ernsthaft sein Vermögen mehren möchte und einen Anlagehorizont von zehn Jahren oder mehr hat, der sollte über die renditestärkste Anlageklasse Private Equity in Form von Dachfonds nachdenken.

¹⁵ Deutsche Bundesbank, März 2021: Zinsstatistik – Zinssätze für Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist

¹⁶ Statista, 2021: Monatliche Inflationsrate in Deutschland von Juni 2020 bis Juni 2021

INVESTIEREN MIT DEN PRODUKTEN DER RWB

Das RWB Dachfondsprinzip

Hinter dem Dachfondsprinzip der RWB steckt eine einfache Formel. Mit zunehmender Streuung der Anlegergelder in eine Vielzahl von Unternehmen verringert sich das Verlustrisiko für den Anleger auf ein Minimum. Neben der Streuung über verschiedene Finanzierungsanlässe tragen auch Branchenvielfalt und regionale Streuung in entscheidender Weise zur Sicherheit und Erzielung einer überdurchschnittlichen Rendite bei.

Das RWB Dachfondsprinzip - Stabilität durch Streuung



EINE EINZELNE INVESTITION

Sie beteiligen sich an einem einzelnen Dachfonds und investieren so in eine Vielzahl von Unternehmen.

KNOW-HOW UND EXPERTISE

Das Investitionsteam innerhalb der Unternehmensgruppe analysiert Zielfondsmanager anhand ihrer Strategie, ihrer Erfahrung und ihrer vorherigen Ergebnisse. Nur nach strengen Kriterien ausgewählten Zielfonds wird Kapital aus dem Dachfonds zugesagt.

DOPPELTE PRÜFUNG FÜR MEHR SICHERHEIT

Die ausgewählten Zielfondsmanager durchleuchten Unternehmen, die für eine Investition in Frage kommen, intensiv. Häufig stehen sie mit den bisherigen Eigentümern schon über Jahre in Kontakt. Dieser Prüfprozess sorgt dafür, dass Sie von erfolgreichen Unternehmen mit großem Wertsteigerungspotential profitieren.

STREUUNG IST ALLES

Mit zunehmender Streuung der Gelder auf viele voneinander unabhängige Einzelbeteiligungen verringert sich das Risiko deutlich. Die Dachfonds der RWB sind in der Regel an deutlich über einhundert – teilweise mehreren hundert – Unternehmen aus verschiedenen Branchen und Regionen beteiligt.

DIE PRIVATE CAPITAL FONDS DER RWB

RWB International Fonds

Die RWB International Fonds sind seit 1999 die erfolgreichste Produktlinie der RWB. Das innovative Reinvestitionsmodell sorgt für eine hohe Investitionsquote. Nach dem bewährten RWB Dachfondsprinzip konzipiert, investieren die Fonds in ein sorgfältig ausgewähltes Portfolio zahlreicher Unternehmen aus der ganzen Welt. Mehrfachinvestitionen sorgen für ein optimales Preis- / Leistungsverhältnis bei einer mittleren Laufzeit. **Unser Fazit:** Ein Muss für den langfristig orientierten Anleger.

RWB Direct Return

Der RWB Direct Return wurde speziell für Anleger entwickelt, die nach Private-Equity-Investitionen mit einer kürzeren Laufzeit suchen. Nach dem bewährten RWB Dachfondsprinzip konzipiert, wird das Geld der Anleger in ein breit streuendes Portfolio mit zahlreichen Unternehmen investiert. Der Dachfonds startet mit einer hohen Investitionsquote und lässt die Mehrfachinvestition aus. Das sorgt für eine kürzere Laufzeit. **Unser Fazit:** Der optimale Einstieg in Private Equity.

KURZ ZUSAMMENGEFASST:

- Langfristiger Vermögensaufbau kann nur mit renditestarken Anlageklassen bei breiter Streuung gelingen.
- Reiche und professionelle Anleger setzen dabei auf Unternehmensbeteiligungen und nutzen die Anlageklasse Private Equity.
- Privatanleger haben mit Private-Equity-Dachfonds Zugang zur Anlageklasse. Ein Dachfonds schafft den Zugang zu exklusiven Private-Equity-Zielfonds und stellt die breite Streuung für eine sicherheitsorientierte Anlagelösung dar.

DIE RWB IM FAKTENCHECK

2 Mrd. €

Anlagevermögen

140.000

Anlageverträge

140

Mitarbeiter in 3 Ländern

3.400

Unternehmensbeteiligungen
über RWB Dachfonds

2.200

erfolgreiche Voll- und Teilexits

210

Zielfondsbeiträge

920 Mio. €

geleistete Auszahlungen an Anleger

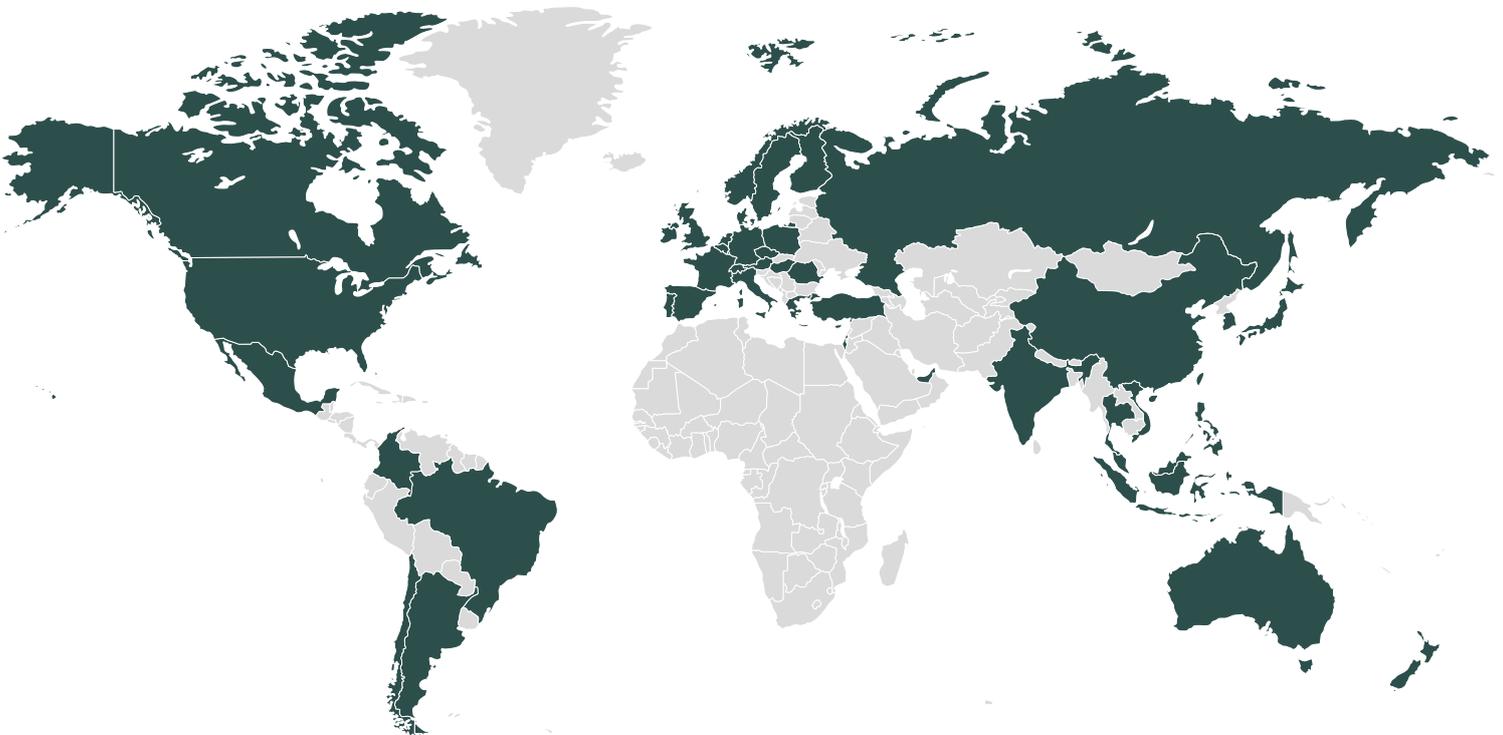
50

Investitionsländer weltweit

1,9 x

durchschnittlicher Verkaufsmultiple

In diesen Ländern sind Anleger der RWB Dachfonds an Unternehmen beteiligt:



Stand: 31.12.2020

Signatory of:



Im Jahr 2020 hat die RWB die von den Vereinten Nationen (UN) initiierten Prinzipien für verantwortliches Investieren (im Englischen „Principles of Responsible Investment“, kurz: „PRI“) mitunterzeichnet. Diese Prinzipien leiten uns bei der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken in unseren Entscheidungen und Prozessen.



Im Vertrieb der



RWB Partners GmbH

Keltenring 5

82041 Oberhaching

Tel.: +49 89 666694-200

www.rwb-ag.de